

Familie Nyfeler

*unterwegs
info@familynyfeler.li*

JOSUA 24,15: ...,ICH ABER UND MEIN HAUS WOLLEN DEM HERRN DIENEN!“

Liebe Freunde und Verwandte

Ihr fragt Euch sicher wie es uns so in den letzten Wochen gegangen ist?

Wir hatten diverse Abschlussfeste, eine Menge Impfungen, Haus leer räumen (einpacken, ausmisten, verschenken oder entsorgen) umziehen, putzen und Haus abgeben. Nicht zu vergessen - der ganze Papierkram.

So jetzt aber der Reihe nach.

Im Mai hatte Stefanie eine Landschulwoche. Als ich (Esther) sie an den Bahnhof brachte, kamen div. Eltern auf mich zu und fragten: „Stimmt es dass ihr nach Indonesien geht?“ Fragen über Fragen. Gleiches Spiel nach dem Lager. Zurück zu Hause beim Nachtessen. Wie könnte man es lösen, dass man alle Fragen auf einmal beantworten kann? Stefanie: „man müsste alle an einen Ort bringen!“ So wurde die Idee geboren, einen Helimissionsabend zu organisieren. Sehen und hören und das Wort mitgeliefert. Nach einigen Telefonaten stand ein Termin. Die Gemeinde Roggwil fand dies eine super Idee und stellten uns kostenlos die Aula der Schule zur Verfügung. Lob und Dank sei unserem Herrn.

Am 6. Juni, verabschiedeten wir uns beim gemütlichen zusammen sein bei Kaffee und Kuchen von unseren Nachbarn. Es war eine wunderbare Zeit, die wir mit den „Erlenweglern“ in den letzten fünf Jahren erleben durften. Herzlichen Dank für diese Zeit mit Euch!

Am 12 Juni durften wir als ganze Familie beim Hausarzt antreten, um unsere ersten Impfungen zu erhalten. Ja, bis 7 Personen alle Impfungen bekommen haben, vergeht schon einige Zeit. Da nicht nur exotische Impfungen gemacht werden mussten, sondern auch noch einige Nachimpfungen fällig waren. ☺ Mit oder ohne Geschrei - dran kam jeder, meistens gleichzeitig links und rechts in den Arm gepiekt, doch Leute glaubt uns, es ist angenehmer eine um die andere zu bekommen, als zwei gleichzeitig. ☺



Am Samstag 13. Juni genossen wir einen wunderbaren Tag, in unserem Garten, Haus und Pool, mit unseren Freunden und Familien. Dieser Tag wird uns immer in Erinnerung bleiben. Beim gemütlichen Zusammensitzen, Essen, Baden oder „Käffele“, LEGO oder DOG spielen, jeder konnte das super Wetter geniessen. Danke an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieser Tag ein voller Erfolg wurde, sei es durch seine Anwesenheit und/oder durch Spenden.

Danke an alle Spender von: Finanzen, Brot, Käse, Fleisch, Kuchen, Gebäck, O-Saft und Getränken.
EN DICKI UMARMIG A ÜCH!!!

Ich (Esther) brauche schon seit einiger Zeit eine neue Brille und Sonnenbrille. Und beim Bummeln durch Langenthal gingen Andreas und ich bei einem Optiker vorbei. Als ich so am „pröbeln“ war, kamen wir im Gespräch auf das Thema: Auswandern. Denn nicht jede Brille die gefiel, ist geeignet für den Dschungel. ☺

Als ich meine Brille holen ging, bekam ich Rabatt auf meine Brille und Sonnenbrille und der Besitzer des Geschäftes stellte mir ein Reparaturset zusammen, mit dem wir die Brille im Notfall selbst reparieren könnten. Danke Jesus für deine Versorgung.

Am Freitag 19. Juni hatten wir den Helimissionsabend mit Simon Tanner. Ein **MEGA Dankeschön** an Simon Tanner, der den Film „die Friedensstifter“ zeigte, welcher auch über Papua Indonesien war. Sehr zu empfehlen. So durften einige Leute aus dem Dorf das Wort von unserem Herrn und Erlöser hören. Genau dass, was wir uns für unser Dorf wünschten.

Am Samstag 20. Juni hatten wir einen Fototermin beim Fotografen um Passfotos auf rotem Hintergrund für unsere Visa's in Indonesien zu machen. In den Grössen 2x3cm + 4x6 cm je 10x, 3x4 cm 15x, und dies x 7 Nyfeler's. Die Fotos waren schnell im Kasten, doch die Bearbeitung zog sich über mehrere Stunden hin. Wir rechneten mit einer gigantische Rechnung, verliessen den Laden und legten unsere Last vor den Thron Gottes und dass er jetzt schauen müsse. Als wir die Fotos am späteren Nachmittag holen konnten, hiess es erst: „Dies macht 870 Fr.“ Doch der Chef kam dazu und meinte: „Da machen wir die Hälfte!“ So ist unser Papa im Himmel.

Am selben Morgen bestellten wir beim gleichen Optiker eine Sonnenbrille mit Korrektur für Stefanie. Jannik kauften wir gleich eine da er Geburtstag hatte und seine nichts mehr wert war. Unser Herr kennt unser Budget und siehe da der Besitzer gab uns wieder Rabatt auf die Brillen. Er meinte, wenn jemand so einen Schritt wagt, den sollte man auch unterstützen. DANKE! DANKE! DANKE HERR!

Fleissig ging es ans fertig misten. Und ans packen unserer persönlichen Dinge. Abmeldungen zu schreiben für Telefon/ Natels, Auto, Versicherungen usw., welches einige Zeit in Anspruch nahm. Und die Tage einer gesicherten Arbeitsstelle sind gezählt. Seit dem 1. Juli sind wir auf Unterstützung angewiesen. Jesus jetzt musst DU, denn wir können nichts ohne DICH. Aber mit DIR zusammen.

Der Tag des Umzugs stand vor der Tür. So zogen wir am 24 Juni mit ein paar wenigen Kisten, die in unserem Auto platz hatten, und unseren fünf Kids zu Freunden in den Garten, wo wir einen Wohnwagen, der uns von anderen Freunden angeboten wurde, aufgestellt haben. Jeremy hat als ältester ein Zimmer im Haus für sich alleine und Stefanie durfte den oberen Teil des Bubenhauses im Garten beziehen, in dem unten unsere persönlichen Dinge untergebracht sind. Die drei Kleinen schlafen mit uns im Wohnwagen. So fuhren wir nun jeden Morgen nach Roggwil, da unsere Kinder zur Schule mussten und wir zwei gingen ins Haus, um dieses zu reinigen und abgabefertig zu machen. Wir hatten viele Helfer. Kinderbetreuer, Köche, Packhelfer, Maler, Putzkolonne, nicht zu vergessen der Metallbauer, der mithilfe von 2 Hobby-Glasern das grosse Wintergartenfenster neu bestückte, da beim ausmisten eine Scheibe zu Bruch ging. Wir schlepten nun nicht mehr alles die Treppe runter, sondern einige Dinge nahmen die Abkürzung über den Balkon. Unser Jüngster schmiss mit vollem Körpereinsatz Bettgestelle und defekten Laminatboden vom Balkon in den Garten. Klirr! Naja ist ja nur Glas☺.

Witzig war, als wir all unseren Kehrriech an die Strasse brachten. Sechsmal wurde unser Auto beladen und fuhr an die Wegkreuzung, wo der Kehrriech deponiert wurde. Als der LKW da war und man hörte, wie der stöhnte und ächzte, füllte sich unser Strässchen langsam aber sicher mit Schaulustigen, die sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen wollten. Denn so musste der LKW noch nie arbeiten. Dieser tat uns dann schon etwas leid, doch lustig war das schon. ☺ ☺ ☺ **Ein mega grosses Danke an Euch alle.**

Am 30. Juni gaben wir unser Haus ab. Danke für alle diejenigen die im Gebet hinter uns standen. Der Mann der das Haus übernahm, kam in den Eingang und meinte: „das geht doch alles super

suber us!“ Er sah noch in der Küche nach und meinte es wäre alles in Ordnung. Wir gingen noch durch und ums Haus und er wollte noch einige Details erfahren wegen dem Verkauf des Hauses. Super Danke Herr!

So nun hatten wir endlich Zeit uns um unsere Papiere zu kümmern, die wir für Amerika brauchen.

Herzlichen Dank an alle die uns weiter geholfen haben Papiere zu übersetzen und auszufüllen, wenn wir mit unserem Englisch nicht weiterkamen.

Bald kam auch für unsere Kinder der letzte Schultag in Roggwil. Sie wurden gedrückt, „geknuddelt“ und einige Tränen flossen, bei uns - aber auch bei Schülern und Lehrerinnen.

GOTT SEI DANK FERIEN!

Kurz vor Abreise in die Ferien räumten wir den Wohnwagen und stellten am selben Platz ein grosses Familienzelt auf. Den Wohnwagen brachten wir unseren Freunden zurück und wünschen Ihnen: **Wunderschöne Ferien.**

Durch einen Freund durften wir ein Haus im Graubünden finde, in welchem wir uns jetzt erholen und als Familie Zeit haben für einander. Entspannen, relaxen, Beine baumeln lassen usw. und können uns Zeit nehmen, mal über unsere Bücher zu gehen.

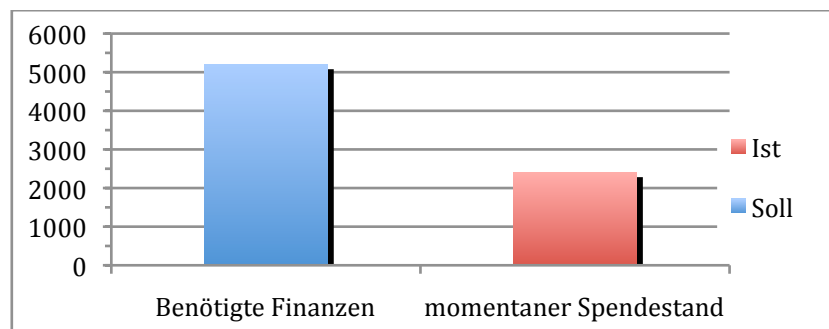
So sind wir auch unsere Unterstützerliste am begutachten und sehen, dass wir ein paar Unterstützer haben dürfen - im Gebet, aber auch in Finanzen. **Ein Dickes Danke an Euch:**

Ihr helft mit, die Strasse Gottes, zu Pflastern.

Lasst Euch gebrauchen von Ihm. Denn es braucht uns alle. Jeder ist wichtig. Es braucht jeden: denn der Pilot kann die Hilfe nicht bringen, wenn der Mechaniker den Heli nicht wartet, der Mechaniker ist nicht frei gesetzt, wenn nicht jemand zum rechten schaut bei der Basis und seinem Haus, und dieser kann auch nicht seiner Aufgabe nachkommen, wenn die Unterstützung fehlt.

Ihr seht, es braucht alle in seinem Reich, egal wie gross oder klein er ist. Sage nicht: ich bin zu klein um ein Mitarbeiter Gottes zu sein. Nein! Liebe Kinder und Erwachsene, manch einer denkt: Ich hab doch nur 1 Fr. über, doch glaube mir, Gott kann auch aus diesem 1Fr. viel machen, Er braucht nicht von dir 100 Fr. nein, Er kann auch mit 1 Fr. etwas machen und vielleicht ist es genau dieser 1 Fr. welcher IHM noch fehlt. Helft mit, das Reich Gottes zu bauen.

Mit dieser zugesagten Unterstützung kommen jetzt 2'400 Fr. zusammen. Doch benötigen wir für: Leben, Schule, Miete und Versicherungen 4'800Fr – 5'200Fr. Ihr seht, es fehlen uns noch ein paar Franken.



Wenn Ihr uns unterstützen möchtet, findet Ihr unten unser **NEUE DEFINITIVE** Bankverbindung der Helimission. Wichtig ist, dass der Vermerk: „Fam. Nyfeler“ dabei ist. Ihr könnt uns auch sagen, wenn Ihr Einzahlungsscheine braucht. **Herzlichen Dank!**

Wir bedanken uns jetzt schon bei Euch für Euer Mitbauen vom Reich Gottes.

Unsere Gebetsanliegen:

- Bitte betet, dass genügend Unterstützer gefunden werden
- dass alles hier in der Schweiz gut aufgelöst werden kann
- dass wir gesund bleiben, auch dass Joels Bauch und Kopf heil werden
- dass alles glatt läuft mit den Visa's für uns als ganze Familie
- dass wir uns an den neuen Orten schnell eingewöhnen und dass unsere Kinder gute Starts haben in ihren neuen Klassen.



Herzliche Grüße,

*Esther + Andreas mit Jeremy, Stefanie, Jannik,
Joel und Justin*

Unser Adresse

Esther & Andreas Nyfeler
co. Familie Bergmaier
Aarwangenstrasse 13
4900 Langenthal

info@familynyfeler.li
www.familynyfeler.li

Unsere NEUE Bankverbindung

Stiftung Helimission
Bleiche 2
9043 Trogen
PC 90-1142-1
IBAN CH66 0900 0000 9000 1142 1
BIC/Swift: POFICHBEXXX
Vermerk: Fam. Nyfeler

